

JAN ASSMANN

# Das kulturelle Gedächtnis

Schrift, Erinnerung  
und politische Identität in  
frühen Hochkulturen



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

002,

# Inhalt

Vorwort .	
Einleitung	

## ERSTER TEIL THEORETISCHE GRUNDLAGEN

ERSTES KAPITEL • Erinnerungskultur . . . . .	29
Vorbemerkungen . . . . .	29
J. Die soziale Konstruktion der Vergangenheit:	
Maurice Halbwachs . . . . .	34
1. Individuelles und kollektives Gedächtnis. . . . .	35
2. Erinnerungsfiguren. . . . .	37
a) Raum- und Zeitbezug. . . . .	38
b) Gruppenbezug . . . . .	39
c) Rekonstruktivität . . . . .	40
3. Gedächtnis versus Historie. . . . .	42
4. Zusammenfassung . . . . .	45
II. Formen kollektiver Erinnerung:	
Kommunikatives und kulturelles Gedächtnis. . . . .	48
1. „The Floating Gap“: zwei Modi Memorandi. . . . .	48
2. Ritus und Fest als primäre Organisationsformen des kulturellen Gedächtnisses . . . . .	56
3. Erinnerungslandschaften. Das „Mnemotop“ Palästina . . . . .	59
4. Übergänge. . . . .	60
a) Totengedenken . . . . .	60
b) Gedächtnis und Tradition . . . . .	64
III. Optionen kultureller Erinnerung:	
„Heiße“ und „kalte“ Erinnerung. . . . .	66
1. Der Mythos vom „historischen Sinn“. . . . .	66
2. Die „kalte“ und die „heiße“ Option. . . . .	68
3. Die Allianz zwischen Herrschaft und Gedächtnis. . . . .	70
4. Die Allianz zwischen Herrschaft und Vergessen. . . . .	71

5. Dokumentation-Kontrolle oder Sinngebung der Geschichte?	73
6. Absolute und relative Vergangenheit	75
7. Mythomotorik der Erinnerung	78
a) Fundierende und kontrapräsentische Erinnerung	78
b) Erinnerung als Widerstand	83
 ZWEITES KAPITEL • Schriftkultur	 87
I. Von ritueller zu textueller Kohärenz	87
1. Repetition und Interpretation	88
2. Wiederholen und Vergegenwärtigen	90
3. Frühe Schriftkulturen: der Strom der Tradition	91
4. Kanonisierung und Interpretation	93
5. Repetition und Variation	97
 II. Kanon - zur Klärung eines Begriffs	 103
1. Antike Bedeutungsgeschichte	103
a) Maßstab, Richtschnur, Kriterium	107
b) Vorbild, Modell	110
c) Regel, Norm	110
d) Tabelle, Liste	in
2. Neuere Bedeutungsgeschichte	114
a) Kanon und Code	115
b) Das heiligende Prinzip: Ein heiliges Formelgesetz oder Eigengesetzlichkeit.....	116
c) Der geheiligte Bestand: Kanon und Klassik	118
3. Zusammenfassung	121
a) Die Zuspitzung der Invarianz: Von Genauigkeit zu Heiligkeit	122
b) Die Bändigung der Varianz: Bindung und Verbindlichkeit im Zeichen der Vernunft	123
c) Die Zuspitzung der Grenze: Polarisierung	124
d) Die Zuspitzung der Wertperspektive: Identitätsstiftung	125
 DRITTES KAPITEL • Kulturelle Identität und politische Imagination	 130
I. Identität, Bewußtsein, Reflexivität	130
1. Personale und kollektive Identität	130
2. Grundstrukturen und Steigerungsformen	133
3. Identität, Kommunikation, Kultur	138
a) Symbolisierungsformen der Identität	139
b) Zirkulation	140
c) Tradition: Zeremonielle Kommunikation und rituelle Kohärenz	142

II. Ethnogenese als Steigerung der Grundstrukturen	
kollektiver Identität . . . . .	.144
1. Integration und Zentralität . . . . .	.145
2. Distinktion und Egalität . . . . .	.151

ZWEITER TEIL  
FALLSTUDIEN

Vorbemerkung . . . . .	.163
VIERTES KAPITEL • Ägypten und die Erfindung des Staates . . .	167
I. Grundzüge der ägyptischen Schriftkultur . . . . .	.167
1. Mythomotorik der Integration . . . . .	.167
2. Der „monumentale Diskurs“: Die Schrift der Macht und der Ewigkeit . . . . .	.169
3. Kanon und Identität . . . . .	.174
II. Der Spätzeittempel als „Kanon“. . . . .	.177
1. Tempel und Buch . . . . .	.177
2. Der Nomos des Tempels . . . . .	.185
3. Piaton und der ägyptische Tempel . . . . .	.190
FÜNFTES KAPITEL • Israel und die Erfindung der Religion . . . .	196
I. Religion als Widerstand . . . . .	.196
1. Die Errichtung der „ehernen Mauer“: Israels und Ägyptens Weg in die orthopraktische Abgrenzung . . . . .	.197
2. Der Exodus als Erinnerungsfigur . . . . .	.200
3. Die „Jahwe-allein-Bewegung“ als gedächtnisprägende Erinnerungsgemeinschaft . . . . .	.202
4. Religion als Widerstand. Die Entstehung der Religion aus der Opposition gegen die (eigene) Kultur . . . . .	.204
5. Repristination von Tradition als persische Kulturpolitik . . . .	.207
II. Religion als Erinnerung: Das Deuteronomium als Paradigma kultureller Mnemotechnik . . . . .	.212
1. Der Schock des Vergessens. Die Gründungslegende der kulturellen Mnemotechnik . . . . .	.215
2. Die Gefährdung der Erinnerung und die sozialen Bedingungen des Vergessens . . . . .	.222

SECHSTES KAPITEL • Die Geburt der Geschichte aus dem Geist des Rechts . . . . .	229
I. Semiotisierung im Zeichen von Strafe und Rettung . . . . .	229
1. iustitia connectiva . . . . .	232
2. Hethitische Geschichtsschreibung um 1300 v. Chr. . . . .	236
3. Semiotisierung der Geschichte im Zeichen der Rettung . . . . .	244
II. Theologisierung der Geschichte im Zeichen einer Theologie des Willens. Vom „charismatischen Ereignis“ zur „charismatischen Geschichte“. . . . .	248
1. Zeichen und Wunder: Charismatische Ereignisse als erste Stufe der Theologisierung der Geschichte. . . . .	248
2. Charismatische Geschichte als zweite Stufe der Theologisie- rung der Geschichte. . . . .	251
3. Zur Genealogie der Schuld. . . . .	255
 SIEBTES KAPITEL • Griechenland und die Disziplinierung des Denkens. . . . .	 259
I. Griechenland und die Folgen der Schriftkultur. . . . .	259
1. Das alphabetische Schriftsystem. . . . .	259
2. Schriftsystem und Schriftkultur. . . . .	264
II. Homer und die griechische Ethnogenese. . . . .	272
1. Das Heroische Zeitalter als homerische Erinnerung . . . . .	272
2. Erinnerung an Homer: Klassik und Klassizismus. . . . .	277
III. Hypolepse - Schriftkultur und Ideenevolution in Griechenland . . . . .	280
1. Formen hypoleptischer Diskursorganisation. . . . .	282
2. Der hypoleptische Prozeß als Institutionalisierung von Autorität und Kritik . . . . .	286
3. Hat Denken Geschichte? Geistesgeschichte als hypoleptischer Prozeß . . . . .	289
 Das kulturelle Gedächtnis. Versuch einer Zusammenfassung . . . . .	 293

## ANHANG

Literatur . . . . .	305
Namenregister. . . . .	327
Sachregister. . . . .	335